

von Wien bekannt.– Bei Claar (Intendant). Brief von Dora F.– Landori nach Hause begleitet (Darstellerin der Christine). Gute Stimmung. Empfindung einer bonne fortune.– Nm. bei Mamroth. Frau Goldmann, Rosengart.– In der Intendantenloge bei der Premiere.– Nach dem 1. Akt nur Schauspieler heraus; nach dem 2. wurde ich 2, nach dem 3. 4mal gerufen.– Ins Rest. Die Bock, die Landori, ein kleiner Schauspieler, Neffe Felix Dahns, gleichen Namens. Später Regisseur Quincke, Bolz und Bauer. Liebe Leute.– Im Hingehn war die Anna B. sehr zuthunlich – Die Landori wendet sich lebhaft zu Bauer – die Bocksche Freundlichkeit entpuppt sich als Allerweltsfreundlichkeit – leer geschieden, so gemütlich es war, ich hätte eine haben müssen –

12/1 Sonntag.– Frkf. Ztg. enthusiastische Kritik von Mamroth. Dr. Rosengart bei mir. Claar, Diner. Meyer Helmund, ich begleitete ihn zu seinen Liedern.– Theater, nach dem 3. Akt jubelnder Beifall, so dass ich auf die Bühne geholt wurde. Bei Rosengart's. Mamroth, H. v. Halle, Frl. Schwarz Mamroths Braut, sehr hübsch.

13/1 Nach Koeln.– Regentag. In die Kreuzgasse – Gusti, Mizi. Mz. mir Liebe und Treue versichernd; ihre eifersüchtige Frage, die ich halb beantwortete – Aber die weiss nicht, was du bist – ich tausch doch nicht mit ihr – Spaziergang mit Mz., zum Rhein, Dom.– Spazierfahrt mit Gusti; ihr Klagen, was soll mit Mz. geschehn?– Gesellschaft!– Sie geht nirgends hin, wenn, kümmert sie sich um niemand.– Nachtmahl. Gusti redet ihr zu, vernünftig sein – *er* unterhält sich gewiss auch in Wien (ich hatte ihr manches gesagt). Mizi: Er darfs ja auch – er hat ja nichts gethan!– Nur so wie ich lebe, macht mirs eben Freude.– Thränen, Abschied.– Nacht durchgefahren.

14/1 Bei Rosengart, Goethehaus, Dessoff's.– Goldschmidt (der, weil er mich für Schnitzer hielt, die Karte bei mir abgegeben). Theater, 3. Vorstellung.– Ich küsste die B.– Nachher mit Halle, Rosengart, Liebmann Imperial; dann Kaiserhof mit Quincke, Bauer, Bolz ins Kunstfreunde, nachher mit Bauer und Bolz Café.– Bauer: „Ja sind wir Schauspieler gegen die Dichter –“

15/1 Nach Wien.– Mz. Rh.– Sie erzählt mir, dass ihr in „Untreu“ Christians gefallen; was mich wüthend machte, ich konnt's nicht unterdrücken – Zu Hause fand ich Tantièmen von der Burg, Annahme meines „Kunstwerks“ (Ein Abschied) von Bie, Einladung der Gesellschaft lit. von Leipzig zur Auff. der „Frage an das Schicksal“.

16/1 Abds. mit Mz. Rh. bei Uns. Ich hatte sie lieb – aber sie lang-